

Mitgliederbrief

Mai 2025

Liebe Freunde und Förderer
des Humboldt-Gymnasiums Potsdam,

*mittlerweile ist es eine fest etablierte und liebege-
wordene Tradition, dass wir Ihnen, liebe Mitglieder,
aber auch allen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie
allen Interessenten unseren jährlichen Mitgliederbrief
zukommen lassen. Natürlich möchten wir als Vorstand
vor allem über die Aktivitäten des Fördervereins im
vergangenen und aktuellen Schuljahr berichten. Wir
wollen Ihnen also auch abseits der jährlichen Mit-
gliederversammlung sagen, was aus Ihrem Geld ge-
worden ist – hübsch verpackt in Texten und in Bildern.
Denn eines steht fest: Sie und wir werden nicht müde,
dieser einzigartigen Schule durch Ihre Beiträge dort
finanziell Unterstützung zu gewähren, wo es nötig
und sinnvoll ist. Davon handelt dieser Brief.*

Viel Spaß bei der Lektüre und bleiben Sie gesund!

Ihr Martin Conrad (Vorsitzender)

Inhalt

1. Geförderte Projekte und Veranstaltungen
im Jahr 2024/2025
2. Unterstützungsmöglichkeiten

1. Geförderte Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2024/2025

Wettbewerb „Odyssey of the Mind“: Unsere Reise zu den China Finals 2024

Unsere Reise begann am Donnerstag, den 29. Februar 2024 mit einem abendlichen Flug von Berlin über München nach Shanghai. Nach einer anstrengenden Prüfung am selben Tag trafen wir uns abends um 19:00 Uhr am Flughafen in Berlin, um gemeinsam unsere spannende Reise nach China anzutreten. Zwölf Stunden später erreichten wir Shanghai, wo wir von unseren chinesischen Gastgebern herzlich empfangen wurden. Ein gemeinsames Abendessen im Foodcourt des Flughafens und eine Fahrt mit dem Transrapid in die Innenstadt folgten, bevor wir unsere Unterkunft im Schülerwohnheim der High School Affiliated to Shanghai Jiaotong University erreichten.

Am Samstag, den 2. März stand der erste große Programmpunkt an: die Odyssey of the Mind China Finals. Nach der Eröffnungsveranstaltung bereiteten wir uns intensiv auf unseren Auftritt vor, wurden von chinesischen Medien interviewt und knüpften Kontakte zu anderen Teams. Der darauffolgende Tag war von unserem Wettbewerbsauftritt und der erfolgreichen Teilnahme am Spontanwettbewerb geprägt, der mit dem ersten Platz für unsere Mannschaft endete – ein unvergessliches Erlebnis!

Die folgenden Tage waren gefüllt mit kulturellen Erkundungen: Wir besichtigten die Wasserstadt Zhujiajiao und unternahmen eine Bootsfahrt auf ihren malerischen Kanälen, bewunderten die Architektur im Yu Yuan Garden und genossen traditionelle Dumplings. Die kulturelle Reise setzte sich im Shanghai Museum fort, wo uns insbesondere die Leonardo

da Vinci Sonderausstellung beeindruckte. Höhepunkte waren auch der Abendspaziergang entlang der illuminierten Skyline Shanghais und die Flussfahrt, die uns spektakuläre Ausblicke bot. Ein Abschiedsessen, nach dessen Ende die Teilnehmer noch lange mit den chinesischen Gastgebern zusammensaßen, beendete diesen ersten Teil unserer Reise.



Wir reisten dann von Shanghai mit einem modernen Schnellzug weiter nach Peking, wo wir ein Besichtigungsprogramm geplant hatten. In Peking angekommen, erlebten wir weitere kulturelle Höhepunkte: die majestätische Architektur des Sommerpalastes, die beeindruckende Größe der Großen Mauer, die wir entlang wanderten und auf der wir ein Picknick genossen. Die Besichtigung des Platzes des himmlischen Friedens und der Verbotenen Stadt vertiefte unser Verständnis für Chinas reiche Geschichte weiter.

Unser letzter Abend in Peking wurde durch den Besuch eines chinesischen Akrobatik-Zirkus gekrönt, dessen Performances uns staunen ließen. Nach einer letzten Nacht in Peking begleitete uns unsere Reiseleitung am Sonntag, den 10. März zum Flughafen für unseren Rückflug nach Berlin, wo wir von unseren Familien freudig empfangen wurden.

Diese unvergesslichen und erlebnisreichen Tage in China boten allen Beteiligten vielfältige Einblicke in die verschiedenen Kulturen, förderte das gemeinsame Verständnis für einander und werden allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Friedericke Herzog, Emilia Koal, Pauline Off, Annabelle Tischer, Felicitas Towitschke, Lisa Tschuschke (Schülerinnen Jgst. 12)

Reisebericht: „Odyssey of the Mind“ world finals USA 2024

WAS ZUVOR GESCHAH:

Wir, das sind Bojun, Franzi, Julia, Lennart, Sophia und Tjalda, kennen uns von der Schule. Wir gehen alle auf das Humboldt-Gymnasium Potsdam und sind ein Odyssey of the Mind Team. Im März haben wir uns mit unserem Theaterstück (Problem 5, Division III) für die world finals in Ames (Iowa/ USA) qualifiziert. Nach intensiver Vorbereitung ging es schließlich in die USA!



FREITAG 17.05.2024

Unser erster Tag startete sehr früh und nach einem angenehmen Flug kamen wir am Nachmittag voller Vorfreude in New York an. Begonnen haben wir unsere Besichtigungstour am Times Square, gefolgt von einem Abendessen im „Stardust“, einem Restaurant, in dem die Kellner Ausschnitte aus bekannten Broadway Musicals singen. Danach machten wir noch einen langen Spaziergang durch midtown und bewunderten die vielen Wolkenkratzer. Abends fielen wir alle sehr erschöpft ins Bett.

SAMSTAG 18.05.2024

Der zweite Tag begann mit einem Spaziergang auf der High Line, eine zu einem Park umgebaute ehemalige Güterzugstrecke, welche einen wunderschönen Ausblick auf New York offenbarte. Danach machten wir uns auf den Weg zum 9/11 Memorial, einem sehr berührenden Ort. Unser Mittagessen haben wir in einem Supermarkt gekauft und damit ein Picknick im Battery Park mit Ausblick auf die Freiheitsstatue veranstaltet. Danach fuhren wir mit der kostenlosen Fähre nach Staten Island und zurück und hatten dabei einen einzigartigen Ausblick auf



New York und die Freiheitsstatue. Nach einem kurzen Abstecher ins Finanzviertel sind wir weiter zur Brooklyn Bridge gegangen. Bei der Überquerung der Brücke hatten wir einen sehr schönen Blick auf die Skyline von New York.

Nach einem kleinen Abendessen in Brooklyn machten wir uns wieder auf den Weg zum Hotel. Dort haben wir uns auf unseren Wettbewerb vorbereitet, indem wir das Skript für unser Theaterstück durchgesprochen haben. Drei Minuten vor Mitternacht haben wir uns noch die Lichtershow am Times Square angeschaut.

SONNTAG 19.05.2024

Am dritten Tag haben wir den Bus genommen, um uns einen alten Flugzeugträger im Hudson River anzusehen. Danach ging es mit geliehenen Fahrrädern weiter in den Central Park. Dort haben wir nicht nur die schöne Landschaft des Parks bewundert, sondern auch eine Parade mit Straßenmusikern und Cheerleadern, mit denen wir sogar Erinnerungsfotos machen konnten. Besonders beeindruckend war der Kontrast zwischen den hohen Wolkenkratzern außerhalb des Central Parks und der weitläufigen Natur innerhalb.



Nachdem wir die Fahrräder wieder abgegeben hatten, machten wir uns auf den Weg zur Roosevelt Island Tramway, einer Seilbahn, die über den East River führt. Von oben hatten wir abermals einen tollen Ausblick auf New York. Auf der anderen Seite des Flusses haben wir am Ufer ein Picknick gemacht. Anschließend sind wir mit der subway in das Stadtviertel SoHo gefahren, um dort ein paar Mitbringsel zu kaufen.

Schließlich ging es auch schon weiter zum Empire State Building. Bevor wir auf das Außendeck gelangt sind, gab es eine kleine Ausstellung über den Erbau

und die Nutzung des Wolkenkratzers. Als wir schließlich oben ankamen, eröffnete sich uns ein überwältigender Blick über ganz New York.

Das Beste war, dass wir den perfekten Zeitpunkt für unseren Besuch gewählt hatten, sodass wir New York sowohl bei Tag, in der Nacht, als



auch während des Sonnenuntergangs erleben konnten. Die zahlreichen blinkenden Lichter, die wir von oben sahen, waren atemberaubend schön.

Nach dem Besuch auf dem Empire State Building sind wir zu einem späten Abendessen nach Chinatown gefahren. Leider waren viele Läden bereits geschlossen, doch wir haben trotzdem einiges zu sehen bekommen. Nach diesem letzten Abend in New York sind wir alle erschöpft ins Bett gefallen.

MONTAG 20.05.2024

Am vierten Tag hieß es Abschied nehmen von der Großstadt, denn es ging weiter nach Ames, Iowa, zum eigentlichen Wettbewerb von Odyssey of the Mind. Schon am Flughafen in Des Moines haben wir ein polnisches und ein japanisches Team getroffen, die das gleiche Ziel hatten wie wir. Als wir an der Iowa State University angekommen sind, war es bereits Nachmittag und wir sind sofort zur Registrierung gegangen, um am Wettbewerb teilnehmen zu können. Danach gab es Abendessen in der Mensa, wo wir auf viele weitere OM-Teams gestoßen sind. Später haben wir den Campus sowie unsere Studentenzimmer erkundet und noch ein wenig geprobt. Lustig war, dass wir in unserem Studentenwohnheim eine Mitschülerin aus dem Humboldt Gymnasium getroffen haben, die letztes Jahr noch zu unserem OM-Team gehörte. Da sie gerade ein Auslandsjahr macht, hat sie dieses Jahr mit ihrem amerikanischen OM-Team am Wettbewerb teilgenommen. So lernten wir die Teilnehmer ihres aktuellen Teams kennen.

DIENSTAG 21.05.2024

Nach einem entspannten Frühstück in der Mensa der Uni entschieden wir uns, die Studentenstadt Ames ein wenig zu erkunden. Neben Starbucks ging es auch in den Shop der Iowa State University, wo

wir einige Artikel mit dem Logo der Uni kauften. Danach hieß es üben, üben, üben. Wir bauten die Kulisse auf, schauten, ob alle Kostüme und Requisiten den Flug gut überstanden hatten und probten unser Theaterstück auf Englisch. Natürlich durften auch Pausen nicht fehlen, in denen wir zusammen Kartenspiele spielten.



Abends wurde es dann spannend: Die Eröffnungszeremonie der World Finals fand statt (<https://youtu.be/dohheJenfy4>). Da nur wenige Teams aus Deutschland teilnahmen, wurden wir zusammen mit einem weiteren Team aus Frankfurt ausgewählt, um Deutschland beim Einlaufen zu repräsentieren. So marschierten wir, ausgestattet mit Deutschland-Accessoires wie Halsketten, Brillen und Hüte, durch das „Colosseum“, bevor die offizielle Eröffnung und einige Ehrungen begannen.

Es war erstaunlich, wie viele Nationen teilnahmen, unter anderem Polen, Südkorea, China oder Mexiko. Besonders cool daran war, dass jedes Land bzw. jeder amerikanische Bundesstaat eigene repräsentative Kleidung oder Kopfbedeckungen hatte, die wir miteinander tauschten. So sind Lennart und Bojun nun im Besitz von Taco-Hüten und Franzi trägt stolz einen amerikanischen Cowboy-Hut. Verschiedene OM-Teams anderer Nationen wollten auch Fotos mit uns Deutschen machen.

Alles in allem war es eine gelungene Eröffnung des Wettbewerbs und wir alle waren voller Erwartungen.

MITTWOCH 22.05.2024

Am sechsten Tag lernten wir unser Buddy Team kennen. Alle internationalen Teams erhalten ein Buddy Team, um mit Teilnehmern aus US-amerikanischen Bundesstaaten in Kontakt treten und so Freundschaften schließen zu können. Unser Buddy



Team kam aus Owasso, Oklahoma, und bestand aus 4 Mädchen (Addison, Mallory, Ella, Makenzy) und einem Jungen (Rhett), die etwa im selben Alter wie wir sind. Nachdem wir ihnen unsere typisch deutschen Geschenke, wie Haribo Gummibärchen etc., übergeben hatten, unterhielten wir uns lange und lernten viel über amerikanische Schulen und das allgemeine Leben in den USA. Wir hatten großes Glück mit unserem Buddy Team, denn wir waren uns alle sehr sympathisch.

Dann entschlossen wir uns noch einige Aufführungen anderer Teams unseres Problems (Rocking World Detour) anzuschauen, um ein Gefühl für die Bühne zu bekommen, aber auch um verschiedene Ansätze bzw. Ideen für das Stück zu sehen. Das fanden wir besonders interessant. Anschließend gingen wir in das Recreation Center der Universität. Dort fanden gleich zwei interessante Veranstaltungen statt: Pin Trading und das Creativity Festival. Jedes Jahr produzieren alle Teams der verschiedenen Länder bzw. Bundesstaaten spezielle OM-Pins, die man dann untereinander tauschen kann. Es war sehr erstaunlich



zu sehen, wie groß die Kollektionen einiger Teilnehmer bereits waren. Auf dem Creativity Festival konnte man viele kreative Spiele spielen, was uns allen großen Spaß machte.

Schließlich zogen wir uns auf unsere Zimmer zurück, um weiter für unsere Aufführung zu üben. Abends gingen einige von uns noch mit dem Buddy Team zusammen in das Schwimmbad der Uni und lernten sich untereinander noch ein wenig besser kennen, bevor es dann auch ins Bett ging und wir gespannt auf den großen Tag unseres Auftritts warteten.

DONNERSTAG 23.05.2024

Am Donnerstag, dem siebten Tag, sind wir früher aufgestanden als sonst, da wir heute die Aufführung für unser Langzeitproblem hatten. Bei der Zeitplanung am vorherigen Abend haben wir für die Vorbereitung ca. 3-4 Stunden veranschlagt. Um Neun haben wir mit den ersten Frisuren und Make-Up Looks ange-



fangen. Nebenbei sind wir unseren Text mehrmals durchgegangen, da wir anders als auf dem Deutschlandfinale nun ein englisches Drehbuch hatten. Um ca. 12:45 Uhr, also 45 Minuten vor Aufführungsbeginn, haben wir uns fertig umgezogen und vollbepackt mit Requisiten auf den Weg zur Bühne gemacht. Unterwegs ist unser Bühnenbild an mehreren Stellen gebrochen. 30 Minuten vor der Aufführung sind wir im Backstagebereich angekommen und mussten uns schnell eine Lösung überlegen. Mit unseren übrigen Ersatzteilen, einigen Holzstücken, zwei langen Plastikrohren und ganz viel Panzertape konnten wir unsere Kulisse letztendlich noch rechtzeitig retten. Danach ging es auch schon auf die Bühne. Der Saal war gut gefüllt und das Publikum war sehr nett. Nett war auch, dass unser Buddy Team zu unserer Vorstellung gekommen war, um uns die Daumen zu drücken. Wir haben unser Stück trotz der ganzen Aufregung gut vortragen können. Anschließend sind die Judges (die Jury) zu uns auf die Bühne gekommen, um sich unsere Kostüme und Requisiten genauer anzuschauen.

Nachdem wir das Gebäude verlassen hatten, ging es zurück in unsere Unterkunft für ein spätes Mittagessen und eine Dusche. Dann sind wir als Team auf das „International Festival“ gegangen. Dort gab es verschiedene kostenlose Angebote von den einzelnen Ländern für die Teilnehmer, sowie abermals die Möglichkeit, Pins zu traden. Nach dem Abendbrot sind wir zusammen zu Walmart gefahren, um uns mit Snacks zu versorgen und uns diesen Riesensupermarkt anzuschauen.

FREITAG 24.05.2024

Der achte Tag fing anders an als erwartet. Um ca. 4:30 wurden alle OM-Teams von einer Tornadowarning geweckt, die dazu aufforderte, sich schnellstmöglich in den Keller zu begeben. Um 5:30 wurde die Warnung aufgehoben und die ersten sind wieder in ihre Zimmer gegangen. Nach dem Frühstück gab es die Möglichkeit, sich andere Aufführungen anzuschauen. Wir alle sind zur Aufführung unseres Buddy Teams gegangen und haben uns im Anschluss noch mit ihnen unterhalten. Danach sind wir noch einmal auf das International Festival gegangen.



Nach dem Mittag war unser Termin für die Spontanaufgabe. Wir haben eine „Verbal Task“ bekommen, bei der wir eine Szenerie möglichst kreativ beschreiben mussten. Wir haben uns verschiedene Geschichten dazu ausgedacht, wie es zu dieser Szene gekommen sein könnte. Je nach Ausmaß der Kreativität wurden diese Antworten verschieden bewertet. Wie der



Name schon verrät, konnten wir uns anders als bei unserem Langzeitproblem nicht darauf vorbereiten, da wir die Aufgabenstellung vorher nicht kannten.

Im Anschluss haben wir uns nochmal andere Stücke gemeinsam mit dem Buddy Team angeschaut und sind dann mit ihnen Eis essen gegangen.

Abends stand noch die Abschlussveranstaltung (<https://youtu.be/lq7ELY59UIM>) mit anschließender Party an. Hier wurden die Gewinner in allen 5 Problemen in allen 4 Altersgruppen geehrt. Unser Team hat den 18. Platz von 35 Teams erreicht. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass wir den 2. Platz bei der Spontanaufgabe erreichen konnten. Nach den Ehrungen wurden Foto- & Videoausschnitte des Wettbewerbs (<https://youtu.be/oYkhySfrz7c>) gezeigt und die Langzeit-Probleme des nächsten Jahres vorgestellt.

Auf der anschließenden Party gab es viel zu essen sowie Musik und es wurde ganz viel zwischen den Teilnehmern der verschiedenen Nationen getauscht. Pins, aber auch länderspezifische Artikel wie T-Shirts, Jacken oder Hüte haben ihre Besitzer gewechselt. Es hat uns wahnsinnig viel Spaß gemacht, mit den Jugendlichen der anderen Teams zu verhandeln.



SAMSTAG 25.05.2024

Am neunten Tag ging es schon in den frühen Morgenstunden los mit den Vorbereitungen für den Roadtrip nach Chicago. Sobald die Koffer gepackt und die Zimmer aufgeräumt waren, ging es mit vollgeladenen Autos zum gemeinsamen Frühstück. Wir machten uns kurz nach 10 Uhr auf den Weg nach Chicago. Zunächst war die Umgebung für alle noch interessant: immer geradeaus auf dem Highway, wie im Film. Doch schnell merkten wir, dass sich an diesem Anblick nicht viel ändern wird. Soweit das Auge reicht noch unbewachsene Felder und alle 10 Meilen ein Bauernhof. Bei einer einfachen Tankstelle in einer kleinen Siedlung am Highway wurde eine kurze Pause eingelegt. Gegen 18:45 Uhr war dann endlich unser Ziel in Sicht: Das Haus von Leslie und Nathan,

eine von drei Gastfamilien, die uns aufgenommen hatten. Zusammen mit diesen und ihrer kleinen Tochter sind wir zum Abendessen in eine typisch amerikanische Sportbar gegangen, um uns näher kennenzulernen. Zum Abend wurden wir dann auf die Gastfamilien aufgeteilt, alle nicht weit von Leslies und Nathans Haus entfernt.



Sonntag 26.05.2024

Nachdem jeder bei seiner Gastfamilie gefrühstückt hatte, wurden alle am zehnten Tag gegen 10:30 Uhr

eingesammelt und wir haben uns bei Leslie bezüglich des Tagesablaufs besprochen. Da das Wetter sehr schlecht war und die Aussichten nicht besser wurden mussten wir unseren ursprünglichen Plan, ein amerikanisches Baseballspiel der Chicago Sox zu sehen, leider aufgeben. Stattdessen wurde uns eine Mall bzw. ein Outlet empfohlen. Also fuhren wir ein wenig aus der Stadt heraus, um unsere letzten Souvenirs einzukaufen. Nachdem wir wieder bei Leslie angekommen waren, gab es eine BBQ-Party im Garten einer Nachbarin. Dort waren wir herzlich willkommen und wir nutzten die weitere Gelegenheit, um mit noch mehr Leuten in den Austausch zu kommen. Am gleichen Abend fand ein offizielles Nachbarschaftsfest ein paar Straßen weiter statt. Neben den bereitgestellten Getränken gab es auch Foodtrucks und Livemusik. Als diese Veranstaltung dann vorbei war,



wurden wir von Leslie noch zum gemeinsamen Kartenspielen eingeladen. Bei ihr haben wir den Abend dann gemeinsam ausklingen lassen, bevor jeder wieder zu seiner Gastfamilie ging.

MONTAG 27.05.2024

Am elften Tag mussten wir uns auch schon wieder von unseren Gastfamilien verabschieden. Nach dem Frühstück trafen wir uns, um in die Innenstadt von Chicago zu fahren. Dort besichtigten wir den Bahnhof und schlenderten anschließend den berühmten Riverwalk entlang. Diese Fußgängerpromenade führt inmitten Chicagos immer am Fluss entlang und man hat sehr schöne Ausblicke auf imposante Wolkenkratzer.



Anschließend gingen wir noch in den Millennium-Park, um die „Cloud Gate“ zu sehen. Die Skulptur, die aufgrund ihrer bohnenartigen Form auch „The Bean“ genannt wird, war auf unserem Englischbuch der 10. Klasse abgebildet. Leider konnten wir sie aufgrund von Renovierungsarbeiten nur durch einen Zaun

betrachten. Nachdem wir zum Schluss noch am Ufer des Lake Michigan entlanggelaufen sind, mussten wir uns auch schon auf dem Weg zum Flughafen machen. Um 21:35 Uhr startete unser Flugzeug nach München.

DIENSTAG 28.05.2024

Am letzten Tag kamen wir gegen 13 Uhr in München an. Nach der Grenzkontrolle und einigen Minuten Verspätung saßen wir gegen 15:30 Uhr im Anschlussflieger von München nach Berlin. Angekommen sind wir gegen 16:20 Uhr. Mit einer Verabschiedung endete unser Abenteuer.

Lennart, Bojoun, Tjalda, Sophia, Franz, Julia (SchülerInnen)

Humboldtball 2024

Wie jedes Jahr fand bei uns am Humboldt-Gymnasium Potsdam der Humboldtball statt. Nun, wenige Tage später, blicken wir voller Stolz auf diesen glanzvollen Abend zurück. Unter dem Motto "Red Carpet" versammelten sich am 24.05.2024 Schüler*innen der 11. und 12. Klassen, um eine schöne gemeinsame Zeit



mit Musik, Tanz und gutem Essen zu verbringen. Eingerahmt wurde der Abend von einem abwechslungsreichen Programm mit vielen Highlights. Nicht nur die traditionelle Balleröffnung und musikalische Höhepunkte sorgten für gute Stimmung, sondern auch die Verleihung des Humboldtpreises.

Ein großer Dank geht an unseren FöV, der Humboldtball sowie Humboldtpreis finanziell unterstützt.

Wir richten unseren Glückwunsch an Luise Klotz (12. Jahrgang), die Gewinnerin des Humboldtpreises, sowie die beiden anderen Nominierten Leon Kutzleb (12. Jahrgang) und Frau Meyfarth (Lehrerin), die unser Schulleben durch ihr vielseitiges Engagement bereichern.

Neben dem DJ, der besonders gegen Ende des Abends für eine ausgelassene Stimmung auf der Tanzfläche sorgte, trugen noch viele weitere Personen zum Gelingen des Balles bei. Wir danken allen Künst-

ler*innen und Unterstützer*innen, die diesen Abend einmalig gemacht haben.



Ein großer Dank geht dabei an Klarin Steffens (11. Jahrgang), der nicht nur das Event mit gelungenen Fotos dokumentiert, sondern sich auch um die gesamte Technik gekümmert hat.

Es war ein wunderschöner, unvergesslicher Abend für unsere Jahrgänge und wir freuen uns auf den Ball im nächsten Jahr.

Euer Seminarkurs Eventmanagement 11

Schreibwettbewerb 03.06.2024

Tonaufnahmen des Schriftstellers Franz Kafka gibt es nicht. Auch wenn wir nicht wissen, wie seine Stimme geklungen hat, lebt sie doch in Form seiner so einzigartigen Erzählungen weiter. In denen geht es nämlich immer wieder auch um die Frage, wo inmitten von Familie und Gesellschaft die Stimme des Einzelnen Gehör findet. Wie passend, dass in diesem Jahr der Schreibwettbewerb unserer Schule unter dem Motto „Meine Stimme“ stattfand.

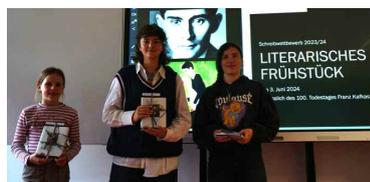
Anlässlich des 100. Todestages Franz Kafkas am 3. Juni 2024 haben wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Schreibwettbewerbs zu einem „Literarischen Frühstück“ eingeladen. Das Publikum erhielt neben Impressionen zur Biografie und zum Schaffen Franz Kafkas auch Eindrücke seiner Literatur. Im Mittelpunkt der Veranstaltung aber standen die Siegertexte des Schreibwettbewerbs, denen alle gebannt lauschen konnten.

Den Gewinnern der drei Altersgruppen gratulieren wir ganz herzlich!

- Altersgruppe 5/6: Lilith Enge
- Altersgruppe 8/9: Nele Burghardt
- Altersgruppe 10/11/12: Rabea Sacher und Tara Dhakal

Auch alle anderen Teilnehmer haben vielfältige kreative Gedanken zu Papier gebracht und wurden im Rahmen der Veranstaltung geehrt. Wir danken euch für eure Teilnahme und drücken die Daumen fürs nächste Mal.

Die Veranstaltung konnte nur durch die zahlreichen Helfer gelingen, die uns beim Lesen der Siegertexte und beim Anrichten des Buffets unterstützt haben. Vielen Dank für euer Engagement!



Auch dem Förderverein danken wir herzlich für die finanzielle Unterstützung, ohne die die Um-

setzung des „Literarischen Frühstücks“ nicht möglich gewesen wäre.

Fr. Göldner (Lehrerin für Latein und Deutsch) und Hr. Scheitler-Thönelt (Lehrer für Latein, Deutsch und LER)

Besuch der amerikanischen Partnerschule aus Sioux Falls vom 31.05. – 07.06.2024

Nachdem unsere Reisegruppe im Rahmen der Sprachreisen des 10. Jahrgangs einen wundervollen Aufenthalt in Sioux Falls, South Dakota hatte, durften unsere AustauschschülerInnen zwei Monate später endlich nach Deutschland kommen. Bei uns in Potsdam blieben die AmerikanerInnen dann eine Woche lang, bevor sie eine weitere Woche den Süden Deutschlands erkundeten.

Unsere gemeinsame Zeit startete mit einem großen Wiedersehen und dem ersten Wochenende in den jeweiligen Gastfamilien, an dem Potsdam und Berlin erkundet wurden und der eine oder die andere die Stadt sogar von oben betrachten konnte, da der Fernsehturm als Sehenswürdigkeit natürlich nicht fehlen durfte.

Die eigentliche Schulwoche begann mit einer Schulführung und einer Stadtrallye durch Potsdam, bei denen unsere BesucherInnen sowohl unseren Lern- als auch unseren Freizeitort kennenlernten. Als Abschluss des dritten vollen Tages galt eine Drachenbootfahrt, welche uns besonders in Erinnerung blieb, da wir tolle Gespräche führen konnten, aber

auch, weil viele von uns mehr nass als trocken zurück am Land ankamen.

In den folgenden Tagen bekamen unsere AustauschpartnerInnen noch mehr von der Kultur Potsdams und Berlins zu Gesicht, wie beispielsweise bei einer Untergrundtour der Hauptstadt oder auch der Besichtigung des Gefängnisses in der Lindenstraße in Potsdam. Doch auch ein Schloss durfte natürlich nicht fehlen, weshalb wir am letzten Tag gemeinsam das Neue Palais erkundeten und danach noch ein bisschen Zeit in der schönen Innenstadt Potsdams verbrachten. Anschließend gab es ein gemeinsames Abschlussfest mit Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen, welches uns vom Förderverein der Schule ermöglicht wurde. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.



Insgesamt war diese Woche eine wundervolle Zeit, die uns allen sehr im Gedächtnis bleibt, wodurch uns der Abschied umso schwerer fiel. Einige Freundschaften halten sich auch noch immer und viele unserer AmerikanerInnen sind der vollen Überzeugung, irgendwann einmal zurück nach Deutschland zu kommen, da es ihnen hier so gut gefiel.

Sophie Klotz (Schülerin Jgst. 12)

Sansibarfest 2024 am Humboldt-Gymnasium

Am 12.06. fand in der Schule das Sansibarfest statt. Für alle Jahrgangsstufen wurde ein buntes und vielfältiges Programm angeboten:

Die Jahrgangsstufen 5–8 erlebten ein musikalisches Programm in der Aula: Zaida Horstmann und Abdou-Rahime Diallo kombinierten



Poetry mit verschiedenen Musikstilen aus dem Westen Afrikas. Thematisiert wurden nicht nur Rassismuserfahrungen, sondern auch Liebe und Spiritualität. Die Jahrgangsstufen 10 und 11 sahen in der Aula den Film „Das leere Grab“, der sich mit deutscher Kolonialgeschichte befasst. Bis heute lagern zehntausende menschliche Gebeine, unter anderem aus Tansania, in deutschen Museen. Es bleibt bislang ungeklärt, wie sie identifiziert und zurückgeführt werden können. „Das leere Grab“ folgt zwei tansanischen Familien auf ihrer mühsamen Suche nach ihren Vorfahren. Im Film kommen auch einige Schüler:innen des Humboldt-Gymnasiums zu Wort – im Rahmen einer Diskussion, wie mit dieser Thematik im Bildungsbereich umgegangen werden könnte. Im Anschluss fand ein Austausch mit eindrücklichen Berichten eines der Protagonisten im Film, Mnyaka Sururu Mboro, statt.

Es konnte nicht nur sansibarisches Essen probiert, sondern auch verschiedene Stände und Aktivitäten besucht werden: So setzte sich beispielsweise der Fachbereich Geschichte mit Deutscher Kolonialgeschichte auseinander und stellte die Ergebnisse verschiedener Projektarbeiten vor. Die Klasse 6l präsentierte Fotos aus Sansibar und von unserer künftigen Partnerschule; von ihr und der Klasse 7d wurden auch Kuchen und Süßes verkauft. Die LER-Lerngruppe der Klasse 9b bot an einem Gewürzstand Informationen und ein Riech- und Fragenquiz zu vielen verschiedenen Gewürzen an, die auf Sansibar zu finden sind. Die Sansi-Bar wurde vom Seminarkurs Eventmanagement geleitet; es wurde auch an zwei Grills verschiedene Köstlichkeiten angeboten. Die Initiativegruppe Schule ohne Rassismus informierte mit einem Stand und lud in einem eigenen Raum zu kritischen Auseinandersetzungen, beispielsweise über Filme, ein. Ebenfalls waren in der Schule die Ausstellung wasirhrichtseht – eine Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus – zu sehen. Herzlichen Dank an den Förderverein und die Stadt Potsdam, die dies ermöglicht haben.

Katja Meyer (Lehrerin für Englisch, LER und Psychologie)

Das Sansibarfest – Workshops in verschiedenen Klassen

Am Vormittag des Sansibarfestes fanden in einigen Klassen Workshops zu Themenbereichen wie Neu

erinnern – koloniale Spuren in der Stadt, Zanzibar und seine traditionellen Rezepte – eine kulinarische Reise oder eine kritische Auseinandersetzung mit Geschichtsschulbüchern mit der Methode der Blackout Poetry statt. Die Produkte der Blackout Poetry waren anschließend in der Ausstellung Marajesho im Tieranatomischen Theater in Berlin zu sehen. Herzlichen



Dank an den Förderverein und die RAA für die großartige Unterstützung.

Katja Meyer (Lehrerin für Englisch, LER und Psychologie)

Grüße aus Sansibar!

Den ersten Teil unserer Sommerferien 2024 verbrachten wir, Sophian und Anna Lena, auf Sansibar, einer Insel vor dem Festland Tansanias.

Vor einiger Zeit hatten wir dort bereits eine Partnerschule, da diese jedoch vor ungefähr einem Jahr geschlossen wurde, machten wir beide uns unter anderem auf den Weg, um eine neue Freundschaft zwischen dem Humboldt-Gymnasium und der John Pombe Magufuli School aufzubauen.

Die Reise unternahmen wir zusammen mit vier anderen Brandenburger Schülerinnen, geleitet von der RAA Brandenburg, die in unserem Bundesland viele Schulpartnerschaften unterstützt und über Themen wie Rassismus und soziale Gerechtigkeit aufklärt. Für die tatkräftige Unterstützung möchten wir an dieser Stelle Birgit Mitawi danken, für die großartige Organisation und stets umfangreiche Beratung, sowie Begleitung während des gesamten Prozesses. Außerdem geht ein großes Dankeschön an den Förderverein unserer Schule, der uns finanziell großzügig unterstützte.

Auf Sansibar angekommen, mussten wir uns als erstes an die dortige Umgebung gewöhnen und unsere Mitbewohner*innen, bei denen es sich um Partner*innen aus Sansibar handelte, kennenlernen. Diesen Aspekt unserer Reise, den internationalen Austausch und somit das Kennenlernen einer uns fremden Kultur, interessierte uns alle sehr. Ungewohnt waren einige Gewohnheiten für uns schon, wie beispielsweise fast ausschließliches Kochen mit Kohle, über offenem Feuer, Reis zu fast jeder Mahlzeit zu



essen oder der Umgang miteinander unter Freunden. Das Einfinden in die Kultur fiel uns weniger schwer als gedacht und eine wichtige Erkenntnis, die wir hatten, war auch, dass wir uns für die anderen nicht „verbiegen“, also nicht unsere Werte vernachlässigen müssen. Alle Seiten gingen respektvoll miteinander um und wir lernten unsere Einstellungen und Meinungen zu respektieren.

Neben einigen Ausflügen zu einem Korallenriff, nach Stone Town oder zu einem kleinen Stück Urwald auf Sansibar arbeiteten wir zusammen mit den Sansibaris an einem Grünen Klassenzimmer, von uns jetzt genannt „Meet & Green“. Es dient dazu, Schüler*innen, sowie auch Tourist*innen, über Themen rund um Nachhaltigkeit und einen respektvollen Umgang mit der Natur zu informieren. Unsere Arbeit dabei waren das Streichen des Gebäudes, die Ausarbeitung von Informationsmaterial und bereits die Durchführung von ersten Projekttagen mit drei verschiedenen Schulen.

Eine dieser Schulen war die John Pombe Magufuli School (in Zukunft hoffentlich unsere Partnerschule). Diese besuchten wir an einigen Tagen. Während wir ihnen unsere Schule nur mit Hilfe von Erzählungen und einigen Bildern vorstellen konnten, bekamen wir vor Ort eine ausführliche Führung. Bestandteile dieser waren die Physik, Chemie und Biologiabläufe,

eine Bibliothek, ein großer Versammlungsraum, einen Computerraum und die alltäglichen Klassenräume.

Die Schulen auf Sansibar kann man im Hinblick auf ihre Ausstattung nicht ganz mit Deutschen Schulen vergleichen, so fanden sich in den Laboren meist nur fünf Bunsenbrenner und die Klassengröße überstieg mit 50 bis 60 Schüler*innen unsere auch deutlich. An der Schule gibt es auch insgesamt viel mehr Schüler*innen, was auch daran liegt, dass sie in eine Vormittags- und Nachmittagschicht aufgeteilt sind. Etwas, das wir jedoch hervorheben möchten ist, dass die Wissbegierde und Motivation der Schüler*innen mindestens genau so groß sind, wie an unserer Schule. Wir verbrachten viele bereichernde und humorvolle Stunden mit den Schüler*innen der Magufuli Schule und konnten schon einige Vorhaben für die bevorstehende Partnerschaft und unser neues Schuljahr festhalten.

Sophian und Anna Lena (Schülerinnen)

Wir waren dabei - 30. Preußische Meile 2024

Am 28.06.2024 fand die 30. Preußische Meile das erste Mal im Buga-Park statt. Bei schwülwarmen Temperaturen gab es aufgeregte Eltern, Schüler*Innen und Betreuer*innen.



Nach den letzten Tipps, wie man sich die Laufstrecke am besten einteilen soll, ging es nacheinander in den einzelnen Klassenstufen an den Start. Die Klassenstufe 5-8 musste eine Laufstrecke von 1,3 km überwinden und die Großen, Klasse 9-12, von 2,6 km. Es ging über Rasen, Stein und Schotterwege. Ca. 50 Starter*innen gingen bei der 30. Meile für das Humboldt-Gymnasium an den



Start. Jeder verfolgt ein anderes Ziel, manch einer/eine möchte gewinnen oder einfach nur die Strecke schaffen. Wichtig ist, dabei zu sein und mit Gleichgesinnten zu laufen.

Die ersten 5 Läufer oder Läuferinnen der Schule gehen in die Mannschaftswertung ein. Dem Humboldt-Gymnasium gelang es in der Mannschaftswertung 3-mal den 1. Platz, den Mädchen sowie Jungen der 7./8. Klassenstufe sowie den Starter*innen der 9.-11. Klassenstufe, zu erlaufen. Herzlichen Glückwunsch!!

Ein großer Dank geht an die Starter*innen des Humboldt-Gymnasiums. Schön, dass ihr dabei wart.

Ein weiterer und wichtiger Dank geht an den Förderverein des Humboldt-Gymnasium. Er hat die Startgebühren für die angemeldeten Läufer*innen des Humboldt-Gymnasiums übernommen. Vielen Dank dafür.

Die Ehrung der Läufer*innen für die Preußische Meile fand kurz vor den Sommerferien auf der Vollversammlung statt.

S. Liebenthron i.A. des Sportlehrerteams (Lehrerin Deutsch und Sport)

Malerweg – Wir, der Seminarkurs Nature Fitness, haben es geschafft!

Etwa 120km sind wir von Montag den 8. Juli bis Sonntag den 14. Juli 2024 über den Malerweg gelaufen. Von kleinen Örtchen über tausende Treppen und Felsen zu noch kleineren Örtchen. Geplant haben wir das Ganze selbstständig im Zuge unseres Seminarkurses

über das erste Halbjahr in Jahrgangsstufe 11 mit Unterstützung unserer Lehrerinnen Frau Mickmann und Frau Brandt. Wir haben uns in Kleingruppen



um die Route, welche häufig noch spontan angepasst wurde, gekümmert, sowie um verschiedene Unterkünfte und unseren Social Media Account auf Instagram, auf wel-

chem wir regelmäßig Updates geteilt haben. Ab Montag sind wir täglich selbstständig ca. 17 Kilometer (mal mehr, mal weniger) durch die schönste Natur Sachsens und Mittagshitze gewandert, um schließlich an idyllischen Schlaf- und meist auch Kochmöglichkeiten anzukommen, wo wir ab und zu als Gruppe



das Abendbrot zubereitet haben. Pirna, Wehlen, Porschdorf, Ostrau, Neumannmühle, Zirkelstein und Erna sind uns nun nicht mehr unbekannt und auf den dortigen Wanderwegen sind wir mittlerweile Profis. Auf eine lange Etappe folgte eine kühle Dusche, ein kleines Abendessen und viele Runden Werwolf mit der ganzen Gruppe. Wir können jetzt auf eine erfolgreich gelungene Wanderung zurückblicken und stolz sagen, dass wir es alle durchgehalten haben, eine Woche lang täglich mit einem großen Rucksack den Malerweg zu bestreiten.

S. Liebenthron i.A. des Sportlehrerteams (Lehrerin Deutsch und Sport)

Unser Objektgarten auf der Dachterrasse

Das Konzept der vorangegangenen Dom-/ Seminar-Kurse wird sowohl im Innen- als auch Außenbereich des Humboldt-Gymnasiums im Sinne einer einheitlichen gestalterischen „Handschrift“ aufgegriffen und findet seine Erweiterung in der Umsetzung eines Objekt-Gartens auf der Dachterrasse des „Wilhelms“, der später durch eine Wandgestaltung in der Mosaiktechnik ergänzt werden könnte.

Unter dem Arbeitstitel „Das Universum der Humboldts“ soll das Wirken der beiden Humboldtbrüder veranschaulicht und inhaltlich durch die Schwerpunkte Reisen, Literatur, Universum und Zeit künstlerisch festgehalten werden.

Diese ersten Kunstwerke auf der Dachterrasse markieren den Beginn der Umsetzung dieses Objektgartens, der durch weitere Arbeiten in Zukunft ergänzt werden soll. Die Dachterrasse kann so in

einen Ort der Inspiration für Schüler, Lehrer und Besucher verwandelt werden. Zugleich stellen die Objekte sowohl künstlerisch als auch informativ die Erfolge, Errungenschaften und das Wirken der beiden Humboldtbrüder in ihren jeweiligen Fachbereichen dar. Außerdem könnte die so gestaltete Dachterrasse als „Erlebnisterrasse“ wahrgenommen und somit ein Highlight bei Veranstaltungen werden.



Um den "Garten" für die Schulgemeinschaft auch formal interessant zu gestalten, wurden vielfältige Materialien für die ersten Umsetzungen verwendet. So kamen zum Beispiel Holz, Draht, Metall, Mosaikfliesen und Farben aber auch Silikon, Styropor und Bastelbeton zum Einsatz. Nicht alle Objekte konnten im Rahmen des Unterrichts fertiggestellt werden. Geplant ist aber die Finalisierung u. a. durch Mitglieder der Kunst-AG.

Abgesehen von den Nutzungsmöglichkeiten, die durch die Gestaltung entstehen können, soll die Umsetzung des Projekts ein angenehmes Schulklima fördern und außerdem eine jahrgangsübergreifende Arbeit (s. o.: Ergänzungen durch Projekte anderer Klassen, Beteiligung der Kunst-AG) an einem gemeinsamen Projekt im Fachbereich Kunst ermöglichen, wodurch der Zusammenhalt in unserer Schule gestärkt würde.



Michael Fiebig (Lehrer Kunst und Mathematik)

Aktivteamfahrt nach Blossin 2024: Planung, Teamgeist und jede Menge Spaß

Auch in diesem Jahr starteten unsere Aktivteams mit der traditionellen Fahrt nach Blossin in ihr neues Schuljahr. Für knapp drei Tage wurde das Jugendbildungszentrum Blossin zum kreativen Arbeitsort, an dem die verschiedenen Schülergruppen ihre Projekte für das kommende Jahr planten und erste Ideen entwickelten. So arbeiteten Teams an Themen wie Nachhaltige Mode, Politik, Sharewood (Nachhaltigkeit und soziale Aktionen), Medien u. a. mit dabei waren nicht nur die Aktivteams, sondern auch die Schülerzeitung „Humbook“ und die Schülerfirma „Art und Weise“, die an ihren eigenen Projekten arbeiteten.

Die jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit machte die Fahrt dabei besonders wertvoll: Die Teams bestanden aus Schülern verschiedener Jahrgänge, arbeiteten selbstständig und wurden von den Lehrkräften lediglich begleitet. Neben intensiven Arbeitssessions gab es auch vielfältige Freizeitmöglichkeiten: Ob Tischtennis, Fußball, Volleyball oder einfach ein entspannter Moment am See – für jede*n war etwas dabei. Ein besonderes Highlight waren die Teamspiele von Quizmaster Marco Zanin, die kreatives Denken, Teamgeist und Spaß am Rätseln vereinten. Sie gehören längst zur Tradition dieser Fahrt und sorgen immer wieder für Begeisterung.

Am letzten Tag präsentierten die Teams ihre Arbeitsergebnisse gegenseitig – und bewiesen dabei beeindruckende Kreativität und Teamgeist. Ein großes Dankeschön gilt dem Förderverein, der diese besondere Fahrt seit vielen Jahren großzügig unterstützt und damit wertvolle Projektarbeit außerhalb des Schulalltags ermöglicht.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Aktivteamfahrt!

Beate Czech (Oberstufenkoordinatorin)

Internationale Jugendbegegnung MICC Malta Oktober 2024

Nach einer Woche voller Eindrücke und gesammelter Erfahrungen fällt es schwer, unsere Erlebnisse zusammenzufassen.

Unsere Reise nach Malta fing schon einmal aufregend an. Nach den ersten Problemen bei der Anreise, ging auch noch der Großteil unseres Gepäcks verloren. Das konnte uns allerdings nicht unterkriegen, als wir von den Betreuer*innen des Projekts herzlich in

Empfang genommen wurden. Mit der Unterstützung von zwei einheimischen Teilnehmerinnen machten wir uns auf den Weg in die nahegelegene Stadt Pembroke, um das Nötigste für die nächsten Tage ohne unsere Koffer zu besorgen, und bekamen so schon einen ersten Eindruck von der Kultur Maltas.

Nachdem auch die Teilnehmer*innen aus Ungarn und Griechenland angekommen waren, wir uns alle ein wenig von der Reise erholt hatten und uns etwas kennenlernen konnten, startete das Programm mit verschiedenen Workshops zu den Themen Menschenrechten, Medien, Recht und dem internationalen Gerichtshof, dem ICC.

In internationalen Teams setzten wir uns mit verschiedenen Fällen des ICC auseinander und bereiteten uns auf die kommenden Gerichtsverhandlungen vor. Die Vorbereitung beinhaltete unter anderem auch einen Überblick über die historischen Hintergründe der Fälle. Während die Gruppen der Anklage und Verteidigung an ihren Argumenten und Statements feilten und die Richter sich Fragen an eben diese überlegten, teilte das Presse-Team sich in Foto- und Videografen sowie Redakteure auf, arbeitete an Artikeln und Skripten für Filme und fing einige Momente mit der Kamera ein, die wir dadurch nicht vergessen werden. Am dritten Tag erhielten wir dann auch endlich unsere sehnlichst erwarteten Koffer, was uns sehr erleichterte.

Nach den beeindruckenden Gerichtsverhandlungen, die wir anschauen durften, begann für die Richter*innen die herausfordernde Aufgabe, ein Urteil zu verfassen, das uns am folgenden Tag erwartete. Außerdem stand die Pressekonferenz an, auf die sich alle Beteiligten, vor allem die Journalist*innen, vorbereiten mussten.

Ein besonderes Highlight der Woche war der „Mutual Evening“, ein gemeinsamer Abend, bei dem jede Nation zunächst zwei typische Songs gesungen hat und dann traditionelles Essen der Länder ausgetauscht wurde. Aber auch sonst verbrachten wir die meiste freie Zeit miteinander - sei es auf dem Volleyballplatz, bei angenehm warmen Temperaturen im Pool der Unterkunft oder direkt am Meer.

Nachdem wir die Gerichtsverhandlungen und Urteile gemeinsam ausgewertet und diskutiert hatten, stand am letzten Tag des Projekts noch ein Sightseeing-Trip nach Valetta an, bei welchem wir die Stadt selbstständig erkunden und so noch mehr über Maltas Kultur erfahren durften. Zurück im

Hotel gab uns die letzte Auswertungsrunde noch einmal die Möglichkeit, uns bei allen Organisator*innen und Trainer*innen zu bedanken, die uns die gesamte Zeit über zur Seite standen und wir sehr ins Herz geschlossen haben. Außerdem sahen wir endlich die Ergebnisse des Presse-Teams, sowohl die entstandenen Artikel als auch das eindrucksvolle Video, welches in der Woche gedreht wurde.

Danach hieß es für uns: den letzten Abend noch einmal in vollen Zügen genießen und dann auch schon Abschied nehmen, in der Hoffnung, dass wir den Einen oder Anderen bald wiedersehen und wir die wertvollen Kontakte, die wir knüpfen konnten, halten werden. Denn früh morgens stiegen wir mit viel zu wenig Schlaf, dafür aber mit jeder Menge neuer Erfahrungen in den Flieger zurück nach Deutschland.



Das MICC-Projekt war für uns alle ein großartiges Erlebnis, bei dem wir nicht nur viel über Gerechtigkeit, Argumentationen und Medien gelernt, sondern auch Freundschaften mit Jugendlichen aus Ungarn, Griechenland und Malta geschlossen haben. Wir können nur jedem empfehlen, an dem Programm teilzunehmen und dabei einzigartige Erfahrungen zu sammeln, denn die Zeit auf Malta wird uns in Erinnerung bleiben und war für jeden von uns eine Bereicherung, für die wir sehr dankbar sind.

Marika Pelzer (Schülerin Jgst. 11)

Projekt „Grünes Klassenzimmer“

Unser Projekt im Seminarkurs Keramik bestand darin, ein „Grünes Klassenzimmer“ auf dem Schulhof hinter dem Alexander-Gebäude zu gestalten. Dazu hat unsere Gruppe, dank der Unterstützung des Fördervereins, drei konkrete Vorhaben umgesetzt:

Das erste und größte Projekt war der Bau einer runden Terrasse, die den Mittelpunkt unseres Ortes

bildet. Die keramischen Elemente für die Terrasse haben wir größtenteils selbst getöpft.



Als zweites Projekt haben wir einen besseren Sichtschutz zur Straße geschaffen, indem wir die Zäune mit Hecken bepflanzten. Dafür verwendeten wir Wilden Wein sowie Ligusterhecken, die in den kommenden Jahren weiterwachsen und den Sichtschutz verbessern sollen.

Das dritte Gestaltungselement sind Stelen, die aus Holzbalken und keramischen Elementen bestehen.

Unsere Hoffnung ist, dass der Ort in den nächsten Jahren durch weitere Seminarkurse weiterentwickelt und ergänzt wird, sodass sich in Zukunft viele Schüler:innen und Lehrer:innen dort aufhalten und ihn nutzen können.

Seminarkurs „Keramik“ (Jgst. 12)

Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl in der Aula unserer Schule

Am ersten Schultag im neuen Kalenderjahr, den 2. Januar 2025, fand in der Aula unserer Schule eine Podiumsdiskussion zur bevorstehenden Bundestagswahl, zu der alle großen Parteien geladen waren, statt. Die Veranstaltung wurde vom Aktivteam Politik organisiert und durchgeführt und richtete sich an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10–12, von denen einige im Februar 2025 zum ersten Mal wählen durften.

TEILNEHMER UND THEMEN

Vertreter verschiedener Parteien nahmen an der Diskussion teil und tauschten sich zu zentralen politischen Themen aus. Diskutiert wurde unter anderem:

- Soziale (Un)Gerechtigkeit,
- Mindestlohn,

- Migration und Integration, Fachkräfteeinwanderungsgesetz
- Verschiedene Haltungen zur Wiedereinführung einer Vermögenssteuer und deren potenzielle Verwendung für mehr soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz, Reformierung der Erbschaftssteuer
- Maßnahmen gegen den Anstieg häuslicher Gewalt gegen Frauen und Kinder, Gewalthilfegesetz

PROFESSIONELLE ORGANISATION

Die Veranstaltung zeichnete sich durch eine sehr professionelle Organisation aus. Ein engagiertes Moderatorenteam führte souverän durch die Diskussion, unterstützt von Faktencheckern, die die Aussagen der Podiumsteilnehmer überprüften, und einem Team, das für das Zeitmanagement sorgte. Nach der Debatte wurden Fragen aus dem Publikum gesammelt und an die Podiumsteilnehmer weitergeleitet, was eine lebhaftere Interaktion zwischen Schülerschaft und Politikerinnen und Politikern ermöglichte.

Bedeutung und Unterstützungsmöglichkeiten

Die Idee für die Veranstaltung kam aus der Schülerschaft und wurde tatkräftig von Frau Seitz, Lehrkraft für Politische Bildung, unterstützt. Sie erwies sich als eine sehr wichtige Veranstaltung, die es der Schülerschaft ermöglichte, sich kritisch mit politischen Themen auseinanderzusetzen, um so fundierte Entscheidungen für ihre Wahl zu treffen.

Die gelungene Organisation und Durchführung der Podiumsdiskussion ist ein beeindruckendes Beispiel für das Engagement und die Eigeninitiative unserer Schülerinnen und Schüler! Dafür unsere Anerkennung und ein großes Dankeschön!

Der Förderverein unterstützte die Veranstaltung mit kleinen Präsenten für die Gäste und die Moderatoren.

Schulleitung, 02.01.2025

Unsere neue Fahrradstation

Hattet ihr schon mal einen Platten oder andere Probleme am Fahrrad und seid dadurch nicht nach Hause gekommen? Egal, ob ihr die Erfahrung schon machen musstet oder nicht, in Zukunft wird euch das nicht mehr passieren. Denn wir, der Seminarkurs

Garten, haben uns mit Herrn Blums Unterstützung darum gekümmert, dass wir eine Fahrradreparatursäule bekommen. Dort gibt es bei Bedarf eine Luft-



pumpe und eine Auswahl an Werkzeugen sowie einen QR-Code zur Gebrauchsanleitung.

Neben diesem Projekt haben wir ein ungenutztes verrostetes Liegen- gestell wieder aufgewertet und haben daraus eine weitere Sitz- gelegenheit für die Pau- sen gebaut. All diese Pro- jekte wären nicht mög- lich gewesen ohne die

Unterstützung von unserer Seminarkurslehrerin Frau Ludwig, dem Hausmeister Robert, Herrn Krusche und dem Bauleiter unserer Schule, Herrn Ranke. Darüber hinaus danken wir dem Förderverein, der die Materialien für unsere Projekte sowie die Repara- tursäule finanziert hat.

Marleen Stegmann (Schülerin)

Neue Schränke für die Film AG

Im Namen der gesamten Film AG möchte ich mich herzlich bei Ihnen für die Spende von zwei Spinden bedanken. Dank Ihrer Unterstützung können wir unser Equipment sicher und geordnet aufbewahren. Gleichzeitig reduzieren die Spinde die Zeit, die wir für das Auf- und Ab- bauen von Sets benö- tigen, da wir den Großteil unserer Ausrüstung ein- satzbereit und leicht zugänglich lagern können.



Zusätzlich ermöglichen die Spinde uns, einen bes- seren Überblick darüber zu behalten, wann welches Equipment wo ist. Durch die dreifache Nutzung durch die Film AG, den Seminarkurs und weitere Schüler, die sich für Projekte Equipment ausleihen, ist es nun viel einfacher, alle Materialien übersichtlich an einem Ort zu verwahren.

Klarin Steffens für die Film AG (Schüler Jgst. 12)

2. Unterstützungsmöglichkeiten

Online shoppen und nebenbei spenden

Unterstützen Sie uns bei Ihren Online-Einkäufen, ohne einen Cent extra zu zahlen. Starten Sie dazu Ihren Einkauf über Bildungsspende und wählen Sie den Förderverein des Humboldt-Gymnasiums e. V. aus. Ein Anteil Ihres Kaufbetrages wird ohne Extra- kosten automatisch dem Förderverein gutgeschrieben.

→ www.bildungsspende.de/Humboldt

Spendenbeitrag

Wir freuen uns über jeden Betrag und senden Ihnen bei Bedarf gern eine Spendenquittung zu. Unsere Bankverbindung lautet:

Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

IBAN: DE27 1605 0000 3503 3180 29

BIC: WELADED1PMB

Helfen Sie mit!

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Zeit und Ihrem Know- how. Wir freuen uns immer über neue Ideen und helfende Hände. Kontaktieren Sie uns einfach per Mail: foerdereverein@humboldtgyim.org.

Mitglied werden

Sie können Mitglied im Förderverein werden, wie das bereits über 500 Eltern, Lehrerinnen, Lehrer, Ab- solventinnen und Absolventen vor Ihnen getan haben. Unsere Satzung und einen Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Vereins-Website:

→ <https://fv.humboldtgyim.org/>

Wir bedanken uns bei allen Autoren und Fotografen dieses Mitgliederbriefs sowie bei allen Mitgliedern und Spendern, die unsere Tätigkeit erst ermöglichen!

Kontakt/ Impressum:

Förderverein des Humboldt-Gymnasiums Potsdam e. V.

Heinrich-Mann-Allee 103 / 14473 Potsdam

Telefon: 0331 / 289 7870

Telefax: 0331 / 8830 9049

